

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 2

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitsch si Meinig

Khuur isch a khoga schöni Schadt. Nitt nu d Schadt sälbar, au d Umgeebig isch khoga schön. Dia gsächt man am beschta vu dar Brambrüesch-Baan uus. Jo gwüß, Khuur hätt sich an a Sailbaan zuaglait. As khönnti khai Mentsch sääga, dia Aalaag sej übarschürzt gmacht worda. As isch a tschuppa zwenzig Jöörl häära, wo man aagfanga hätt, vu dar Brambrüesch-Baan zreeda. Dussan im Wälschdörffli, gad vor dar Markhthora, schtoot d Taalschtazioon. Well Khuur a vorneemi Schadt isch, khasch diins Bileet bei ma Härr Tockhtar khaufa. Und schu schwebsch in dar Khabinaa am Hang vum Pizoggal noch uffa. Dar Blickh uff Khuur aaba, uff da Hoof duura, dur z Rhiitaal abwärts, an da Khalanda, an da Falkhnis, an d Saisarköpf und da Mittabärg duura isch nitt nu für a Khuurar, nai, au für jeeda Fremda a Gnuß. Sogäär jeeda Volkswirtschaftar wird Fröüd haa, wenn är gsächt, wia dia nöüja Kwartiar vu dar püntnarische Haupschadt nu aso zum Boordan ussa schüüßband!

Ufam Khenzali dooba wird umgschtinga, vu dar Khabiina in Zawaiar-Sässal, gschlossen odar offni, je nocham Hitzgrad vu da Passaschiar. D Fahrt goot witar, über d Maia-sääss aawägg und ai Khuurar wird gäära zum andara sääga: Gsächsch dia Wättartanna döt? Untar därra hanni an dar Maia-sääss-Fahrt in dar füüfta Khlaß sibba Tassa Milch und füüf Tassa Khaggo gsoffa. – Und schu khlepperat dar Sässal in d Bärgschtazioon Brambrüesch iina. Schaad, khoga schaad! Wo dar Architakt vu därra Schtazioon d Pläägn macht hätt, hätt är glaubi a Schwähhi khaa. Susch wääri nemmli das Huus uß schöönam Holz paua worda und nitt uß oomächtigam Bläch!

Übar Alpwaida laufsch duura zur Rhäzi-hütta, hockhsch uff Terassa und pschellsch a Zawaiar Aalta und a Salsiz. Zum Tessäär liggt vor diar uuspraitat z Plessurartaal, also z Schamfigg. Tiräkht visawi z Khurar-Joch und dia baida Gürgletsch, hinnaduura z A-roosar-Wiishorn und d Luft isch aso khlaar, daß du zhintarscht hinna am Schräälapaß sogär dar Wäag gsächsch, wo vu dar Par-senn obanaaba führt. Nitt zvargässa dia varschiddana Parpaanar-Hörnar, zroota, zschwarzta und zwiifäa.

D Khuurar wüssand, was schöön isch. Drum bauands iarni Feriahüsli do z Brambrüesch



Bild 10 der Serie

Moser



Als ich jung war, sagte ich immer:

Wenn ich groß bin, werde ich vegetarisch essen, ich könnte keinen Bissen herunterbringen, wenn ich an das grausame Abschlachten der Tiere denke!

dooba. Schaad isch nu, daß eins vu da schönscha Schalee, zmitzt in da Alpwiisa dinn, mit ama gräusiga Brättarzuun apgeschlossa wordan isch. Villichtar, damit am Besitzer nitt a paar hungrige Turischa d Bömm afprässand ...

Brambrüesch hätt dar Hauptbetrieb im Winter. Wia schön Brambrüesch mit siina Apfaarta isch, vu demm will i gäär nüüt varzella. Das muß jeeda sälbar ärlääba. Also, nemand d Schkhii und hauands uffa uff Brambrüesch. As wird öü nitt röüja.

*Kenner fahren
DKW!*

Die Wette

In einem Kaffeehaus im Fernen Orient saßen zwei Teppich-Flieger beim Mocca und träumten vom Fernen Westen. Berauscht von Hitze und Koffein schlossen die beiden Piloten eine Wette ab, wer es schneller fertig bringe, per Teppich in die Schweiz, nach Zürich, zu fliegen. Wie der Blitz schwangen sie sich in die Luft und zitterten los. – Als erster landete in Zürich Ali Hatschi Kafeni, er war der schlauere und flog auf einem feinen Kirman. Sein Gegner, Ali Schnupfi Moccani, setzte sich auf einen schweren Heriz und ist immer noch unterwegs. Den siegreichen Kirman hat Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich angekauft und ihn seiner fabelhaften Kollektion feiner Orientteppiche einverleibt.

Nie tief-gefroren!
Das ganze Jahr frisch!

OPF KON

Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936